Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 23. Regensburg, am 21. Juni 1837.

I. Original-Abhandlungen.

Notizen über die Flora von Trier, von Apotheker M. J. Löhr in Trier.

Obgleich Hr. M. Schäfer, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaft in Trier, eine Flora der wildwachsenden Pflanzen des Regierungsbezirkes Trier, bei Linz 1826 herausgegeben hat, wofür man dem Hrn. Schäfer Dank schuldig ist: indem er alles gethan hat, was in seinen Kräften stand, so weiss doch jeder Botaniker, dass es fast unmöglich ist, wenn man auch mehrere Jahre dazu verwenden kann, eine Gegend in botanischer Hinsicht ganz zu erschöpfen.

Ohne mich auch für jetzt in die kritische Beurtheilung dieser Flora einzulassen, so ist es nur meine Absicht, die während meines Hierseyns für die Flora neu aufgefundenen Pflanzenarten, Varietäten, sonstigen Bemerkungen und mehrere Standorte der seltenern Pflanzen bekannt zu machen, auch bin ich überzeugt, dass ferneres Nachforschen, wie die entlegeneren Gegenden von Trier noch manche interessante Ausbeute erwarten lassen.

Trier mit dem romantischen Mosel-Thal und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0373-5

seinen malerischen Umgebungen hat durch seine günstige Lage fast die Temperatur des süd-westlichsten Deutschlands. In botanischer Hinsicht ist diese Gegend die ergiebigste, welche ich ausser der Schweiz durchsucht habe; man glaubt sich oft in das südliche Deutschland versetzt, wenn man unter dem Schutze der *Castanea vesca*, welche die jenseitigen Gebirgsabhänge beschattet, das südliche *Anarrhinum bellidifolium Desv.* mit seinen zierlichen Blumenähren üppig gedeihen, an einzelnen grasigen Rainen die seltene *Crassula rubens L.* ihre röthlichen Blumen entfalten und die fernern Gebirgsrücken sich mit dem herrlichsten Flor der seltensten deutschen *Orchideen* etc. schmücken sieht. Diese verhältnissmässig grosse Mannigfaltigkeit der in jeder Hinsicht interessanten Gegend ist nicht allein durch die oft sehr hohe Sommertemperatur, sondern auch durch die Abwechslung des Gebietes selbst wie ihrer geognostischen Formationen bedingt; die letzteren sind vorzugsweise der bunte Sandstein mit Kalkablagerungen etc.

Die folgenden Notizen und Entdeckungen der hiesigen Flora, welche ich im heurigen Sommer so viel wie möglich zu vervollständigen gedenke, sind nach der Eintheilung von Schäfer's Flora geordnet.

Monandria.

Callitriche stagnalis Scop. Biwer-Bach.

Diandria.

Veronica Buxbaumii Tenor. α. minor. Um die Stadt; *β. major.* Biwer-Bach.

Veronica opaca Fries. Hier und da auf Aeckern.

Triandria.

Panicum Crus-galli L. α. submuticum; β. longearistatum. Moselufer.

Cynodon Dactylon Schrad. Ueber der Mosel an grasigen Rainen.

Alopecurus nigricans Hornem. Unter *A. pratensis* hier und da auf Wiesen.

A. fulvus Sm. (A. paludosus P. B.) Mit *A. geniculatus.* Weisshäuschen.

A. utriculatus Pers. Hierher Koenen sehr häufig!

Phleum Bœhmeri Wib. β. setaceo-ciliatis. Oberhalb dem Wasserfall.

Avena tenuis Mœnch. Oberhalb Matheis.

A. præcox P. B. Nicht selten am Kockelsberg.

Kœleria cristata β. major. Bei Igel.

K. glauca DeC. Sauer-Thal.

Poa annua β. villosa et flor. variegat. Mosel-Inseln.

Festuca loliacea Curt. Matheis und Mosel-Inseln.

Bromus commutatus Schrad. Selten! Links von der Achner Strasse.

Br. patulus M. & K. et β. spiculis villosis. Oberhalb Matheis.

Lolium arvense With. Mit den Varietäten an den sievenischen Höfen etc.

β. asperum: Halm oben wie die Spindel rauh.

L. asperum Roth?

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0375-7

γ. *multiflorum:* Aehrchen 10—12-blüthig. Sonst wie vorige. *L. multiflorum Lam.*

Lolium speciosum M. v. B.? Blüthchen wollig-gegrannt; Kelche und Deckblätter länger als das stumpfliche Aehrchen. Pflanze blassgrün, Halm oben wie die Spindel rauh-scharf. Bei Igel.

Triticum repens L. β. Blüthen gegrannt. *Elymus caninus Leers.*

γ. *glaucescens:* Ebenso, Pflanze seegrün. *Agropyrus cæsius Presl.*

δ. *intermedium:* Blüthchen stumpflich, gegrannt oder grannenlos. *T. firmum Presl.*

Tetrandria.

Asperula arvensis L. Auf einem Acker rechts von der Achner Strasse.

Galium spurium L. G. agreste Wallr. detto.

G. anglicum Huds. G. gracile Wallr. detto.

Sagina ciliata Fries. Selten auf den Mosel-Inseln.

Pentandria.

Anchusa arvensis L. β. *stricta Bœnningh.* Stengel einfach. Blätter nach der Basis verschmälert, gezähnelt und steif aufrecht.

Anagallis arvensis L. β. *carnea Lej.* Bei Igel.

Solanum pterocaulon Dun. Mosel-Inseln.

Verbascum Thapsiforme Schr. β. *cuspidatum.* Kockelsberg.

V. pulverulentum Vill. Um die Stadt.

V. Schottianum Schrad. Moselufer. β. Mit kaum gekerbten Blättern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0376-3

Erythræa pulchella Fr. β. *inaperta Willd.* Matheiser-Weiher.

Phyteuma spicatum L. Mit folgender unterhalb dem Balduins-Häuschen.

β. Blätter lang gestielt, schmal ei-lanzettlich, lang zugespitzt, die obern sitzend. Aehre lang gezogen, nach oben dicker, Blumen blauviolett. *Ph. nigrum Schmidt!*

Viola silvestris Lam. Mit den folgenden im Biwer-Thal, Kockelsberg.

V. Riviniana Rchb. — *V. canina.* δ. *lucorum Rchb.* — *V. montana L.* In Mœsler, Kockelsberg.

Thesium pratense Ehrh. ist das *Th. Linophyllum* der Flora von Trier.

Chenopodium opulifolium Schr. An der Brücke auf der Achner Strasse.

Gentiana germanica Willd. β. *minor.* γ. *major.*

Torilis neglecta R. & Sch. 2—3′ hoch. Dolden vielstrahlig. Olewig.

T. helvetica Gmel. Sievenische Höfe etc.

β. *ramosissima:* Stengel niedergedrückt, vom Grunde an buschig-ästig und mit den Aesten kaum 6—8″ hoch. Olewig.

Crassula rubens L. Nicht fern von der Stadt nach Matheis hin.

Hexandria.

Juncus lamprocarpos Ehrh. Gemein in der Umgegend.

J. bottnicus Wahlenb. Selten. Moselufer.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0377-9

Decandria.

Monotropa hirsuta Roth. Matheiser-Wald.

Dianthus carthusianorum β. vaginatus. Blumen kleiner, Hüllblättchen ausgerandet und zugespitzt gegrannt. *D. vaginatus Vill.?*

Stellaria neglecta Weihe. Nahe bei der Stadt.

Sedum Fabaria Koch. syn. Sirzenischer-Thal unter *S. Telephium L.*

S. sexangulare L. Bei Igel.

S. bononiense Loisl. (S. schistosum Lej.) Unterscheidet sich von vorigem durch die an der Basis bedeutend breiter werdenden Blätter, durch eine meistens dreitheilige 8 — 10-blüthige Trugdolde und durch fünf ansitzende, rundliche, kaum verflachte Kelchabtheilungen, die stumpf und nur halb so lang als die linien-lanzettlichen sehr spitzen Blumenblätter sind. Sauer-Thal.

S. elegans Lej. (S. rupestre Sm.) Kelchabtheilungen stumpf. Gebirgsabhänge bei Trier nicht selten.

Cerastium glomeratum Thuill. Gemein. *β. eglandulosum Koch.*

C. brachypetalum Desport et *β. glandulosum.* Am Fusse des Marcusberges etc.

C. pumilum Curt. Hier und da um die Stadt.

Spergula arvensis L. α. sativa β. vulgaris. Gemein auf Aeckern.

Sp. maxima Weihe. Ueber 2′ hoch. Leinäcker im Sauer-Thal.

Dodecandria.

Lythrum Salicaria L. β. longistylum Koch. (L. gra-

cile DeC.) Unter der Stammart an der Awelsbach, Biwerbach etc.

Anmerk. L. Salicaria ist sehr veränderlich in Blattform und Länge des Pistills. Nur die herzförmige Basis der Blätter ist konstant, denn bei den hiesigen Pflanzen gehen sie aus dem schmal-lanzettlichen bis zum breit-eirunden über und sind spitz oder stumpflich; das Pistill ist eingeschlossen oder weit vorgestreckt, die letztere Form ist schlanker und ruthenförmig-ästig.

Lythrum tomentosum Mill. dict. 2. (L. Salicaria *γ. canescens Koch* syn.) Von hellgrauem Ansehen mit gipfelständiger, gedrungener Aehre und grossen, blauvioletten Blumen. Das *L. tomentosum* oder besser *canescens* ist überall dicht mit anliegenden kurzen und steifen Haaren bedeckt, welche ihm ein eigenthümliches Ansehen geben und es auch leicht von *L. Salicaria* unterscheiden lassen, an welchem die Behaarung immer locker und länger ist. Siwenische Höfe, Biwerbach selten!

Euphorbia exigua β. retusa: Untere Blätter gestutzt, mit einem Spitzchen in der Mitte, oberste mit den Hüllblättern lanzettlich. Die Blättchen des Hüllchens am Grunde herzförmig erweitert, dann lanzettlich zugespitzt. *E. retusa Cav.*? Mosel-Insel bei der Stadt.

Icosandria.

Spiræa Ulmaria L. α. denudata Hayne β. glauca Sch. Im Biwer-Thal etc.

Rosa cinnamomea L. Noells-Ländchen, selten.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0379-3

Rosa canina L. β. dumetorum Rau. γ. collina Rau. Sauer-Thal.

R. rubiginosa L. β. umbellata Leers. γ. parvifolia Willd. Mosel und Sauer-Thal.

Potentilla collina Wib. Sauer-Thal.

Polyandria.

Thalictrum montanum Wallr.

Th. collinum Wallr. Oberhalb Igel etc.

Ranunculus nemorosus DeC. Kockelsberg.

Didynamia.

Ajuga Chamæpitys L. Oberhalb Igel.

Teucrium Chamædrys L. Mit den Varietäten oberhalb Igel.

β. spicata: Alle Blumen in eine gipfelständige Aehre zusammengezogen, eine sehr interessante Form.

γ. suberecta: Stengel 10—12″ hoch, fast aufrecht. Blätter schmäler, mit rundlichen Kerbezähnen. Blumentraube sehr lang und locker, Blumen röthlich, einzeln, zu zwei oder gedreit in den Blattwinkeln.

Mentha silvestris L. α. silvestris Willd. β. velutina Lej.

b. nemorosa Willd. β. Halleri Gmel. γ. incana Willd. Mit den Varietäten in der Biwerbach etc.

M. viridis L. Moselufer.

M. nepetoides Lej. Vorliegende Pflanze ist nach meiner Beobachtung eine hybride Form, entstanden aus der *M. aquatica* und der *M. silvestris*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0380-3

mit ihren Abarten; denn dieses beweiset sich ganz deutlich an hiesigem Standorte, der in einem Raume von ungefähr 10 □′ dicht mit *M. aquatica*, *M. silvestris* und den üppigsten Formen der *M. nepetoides* bewachsen ist, wobei die Uebergänge nicht fehlen. Biwerbach.

Mentha sativa L. An Fluss- und Bachufern mit den Varietäten

β. *pilosa Spr.* γ. *dentata Mœnch.*

M. arvensis β. *nummulariæfolia Schreb.* Hier und da um die Stadt, Biwer-Thal. Untere Blätter kreisrund.

Glecoma hederacea β. *major:* Blätter und Blumen viel grösser als an der gewöhnlichen Form. Blumen einzeln oder gezweit. Bei Zewen.

Stachys ambigua Sm. Siweniche Höfe.

Galeopsis Ladanum L. Sehr veränderlich und mit allen Varietäten im Aweler-Thal etc. zu finden.

β. *glandulosa:* Blätter eirund oder eilanzettlich, stumpf gekerbt und mit dem Stengel fast kahl, die Aeste aber und filzigen Kelche dicht mit gestielten Drüsen bedeckt. Blumen weiss mit gelbem Schlunde und doppelt länger als der Kelch. Awelsbach.

γ. *canescens M. & K. G. grandiflora Bl. & F. G. canescens Schult.*

δ. *parviflora M. & K. G. parviflora Lam. G. intermedia Vill.*

ε. *angustifolia M. & K.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0381-9

Gal. ochroleuca L. β. Mit rosenrothen Blumen. Biwerbach, Olewig etc.

Gal. Tetrahit L. β. Mit weissen Blumen. Awelsbach.

Ballota nigra L.

B. fœtida Lam. β. Mit weissen Blumen. *B. alba L.* Um die Stadt.

γ. *gracilis:* schlank, Blätter stumpf gekerbt; Quirle entfernt stehend, Kelche walzig, lang gezogen, Kelchzähne rundlich und sehr kurz gegrannt; *B. borealis Rchb.*? Vor dem Martins-Thor.

Prunella vulgaris β. *pinnatifida Pers. P. intermedia Lk.*

γ. *parviflora:* Wurzel ohne Ausläufer. Blumen kaum aus dem Kelche hervortretend. Sonst wie β. *P. parviflora Poiret.* Awelsbach!

Pr. alba Pall. Oberhalb Igel nicht selten.

Alectorolophus minor Wimm. & Gr. fl. Siles. Oberhalb Zewen nach dem Igeler-Wald.

Euphrasia Odontites L. Auf Aeckern.

α. *Odontites:* Blätter breit-lanzettlich; untere Deckblätter länger, obere kürzer als die Blumen. Die gemeinste.

β. *angustifolia:* Blätter schmäler; Deckblätter alle kürzer als die sehr dichtährig stehenden Blumen. *E. serotina Lam.*?

γ. *laxa:* Sehr ausgebreitet ästig, Aeste bogig aufsteigend. Blätter sehr schmal, fast linealanzettlich; Deckblätter alle kürzer, Blumen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0382-5

sehr locker-ährig, nach unten einzeln und entfernt stehend. Matheiser Weiher.

Anarrhinum bellidifolium Desf. Der Standort Berncastel in der Deutschlands Flora von Koch IV. Band scheint auf einem Irrthume zu beruhen, indem sie bei Berncastel, auch nach Aussage des Hrn. Apotheker Brewer, nicht wächst. Um Trier ist diese seltene Pflanze an mehreren Orten zu finden und ihr Vorkommen Mosel abwärts ist nur bis Neumagen einstweilen festzustellen.

Scrophularia aquatica L. Es scheint mir nicht, dass das zweispaltige Anhängsel bei der *Sc. aquatica* immer konstant ist, denn die hiesige Pflanze in der Biwerbach hat ein nierenförmiges, kaum ausgerandetes Anhängsel, ohne von der gewöhnlichen Form nur im mindesten abzuweichen.

Orobanche Epithymum DeC. Oberhalb Igel.

O. caryophyllacea Sm. detto.

O. laxiflora Rchb. Oberhalb Pallien.

O. Galii Dub. detto.

Tetradynamia.

Iberis amara L. β. minor: Stengel und Blumen violett. *I. ruficaulis Lej.*

Draba verna L. α. Schötchen länglich-eirund. β. Schötchen lineal-lanzettlich.

γ. *spathulata:* Schötchen fast kreisrund. *Dr. spathulata Lang.*

δ. *major:* 6—8″ hoch. Blätter gesägt. *Dr. Krokeri Andrz.* Die Varietäten unter der Stammart. γ. und δ. am Fusse des Marcusberges.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0383-1

Camelina dentata Pers. Leinäcker im Mosel- und Sauer-Thal.

Cardamine silvatica Lk. Sirzenischer Thal.

Nasturtium silvestre R. Br. β. longistylum. N. rivulare Rchb. Moselufer.

Brassica Cheiranthus Vill. An Felsen oberhalb Pallien. Hierher Biwer.

Br. cheiriflora DeC. Ist bestimmt verschieden von voriger. Grüneberg und bei Krettnach.

Monadelphia.

Malva Alcea L. β. multidentata Koch. Bei Igel.

M. fastigiata Cavanill. Selten und nur einmal gefunden oberhalb Igel.

M. moschata L. β. laciniata: Alle Blätter tief zerschlitzt.

Althæa hirsuta L. Häufig oberhalb Igel. Ralinger-Rœder.

Diadelphia.

Fumaria media Loisl. Um die Stadt auf gebautem Boden.

F. Vaillantii Loisl. Gemein auf Kalkfeldern. Oberhalb Igel, Liersberg etc.

F. parviflora Lam. Seltener oberhalb Igel.

Polygala comosa Schk. Oberhalb Zewen etc.

Lathyrus sepium Scop. Unter *L. pratensis* an schattigen Stellen.

L. platyphyllus Retz. Beim Noellen-Ländchen.

Vicia tenuifolia Roth. und *V. polyphylla Desf.* Zwischen Igel und Liersberg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0384-7

Vicia angustifolia Roth. β. *Bobartii Koch.* *V. Bobartii Forst.* Unter der Stammart.

V. segetalis Thuill. Hier und da auf Aeckern.

V. lutea L. Selten mit der Varietät, auf Aeckern rechts von der Achner Strasse.

β. *hirta Koch.* *V. hirta Balb.*

V. sepium L. β. *montana Koch.* Selten oberhalb dem Sauerbrunnen.

V. anomala Bœnningh. m. Nur einmal 1834 am Weiss-Häuschen gefunden und Hrn. Prof. Nees v. Esenbeck in Bonn mitgetheilt. Zu meinem Leidwesen habe ich sie aller Mühe ungeachtet 1835 und 1836 nicht wiederfinden können.

Ervum Ervilia L. Selten oberhalb Igel.

E. gracile DeC. Bei Krettnach.

Melilotus Petitpierreana Willd. Hier und da an Ackerrändern und an Wegen.

Medicago minima L. Oberhalb Igel.

Syngenesia.

Tragopogon undulatus Jacq. Nicht selten auf Wiesen.

Podospermum laciniatum DeC. Mit der Varietät β. bei der Stadt, bei Olk.

β. *octangularis Roth.*

Leontodon lævigatus β. *corniculatus.* Sirzenicher-Thal.

Apargia hastilis Willd. Selten oberhalb Zewen nach Igel hin.

Ap. autumnalis L.

β. *multicaulis:* Vom Grunde an ausgebreitet-

vielstengelig, liegend. Blätter gewimpert und nadelförmig-fiederspaltig. Awelsbach.

Thrincia Leysseri Wallr. Oberhalb Feien nach dem Sauerbrunnen.

Hieracium silvestre Tausch. Awelsbach etc.

Crepis agrestis W. & K. Hierher Biwer, links von der Strasse.

Barkhausia rhœadifolia Rchb. Oberhalb Igel.

Arctium minus Schk. Oberhalb Zewen.

Senecio vulgaris β. villosus: 1—2″ hoch und mit flockiger Wolle bedeckt. Auf Kalkäckern oberhalb Igel.

S. nemorensis L. Matheiser-Wald.

S. tenuifolius Jacq. An Wegen hier und da.

Centaurea nigra L. An schattigen Abhängen der Biwerbach.

C. nigrescens Willd. Hier und da mit den Varietäten an sonnigen Bergabhängen bei Zewen, Igel etc.

β. decipiens Thuill. γ. pratensis Th. Auf Wiesen, Biwer.

Gynandria.

Orchis ustulata L. Auf einer Wiese hierher Tarforst.

Anacamptis pyramidalis Rchb. Ralinger-Rœder.

Platanthera bifolia β. brachyglossa Wallr. In einem Busche hierher Olk.

Aceras anthropophora R. Br. Bei den Siwenischen Höfen bei Igel.

Himantoglossum hircin. Spr. Zewener-Wald, Igel.

Epipactis atrorubens Hoffm. Ralinger-Rœder.

Limodorum abortivum Sw. detto.

Monoecia.

Zannichellia major Bœnningh. (Z. palustris Fl. Trev.) Biwerbach beim Altenhof.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0386-9

Carex Schreberi L. An grasigen Stellen über der Mosel.

C. stricta Good. Moselufer.

Amaranthus adscendens Loisl. In der Stadt an Strassen.

Buxus sempervirens L. Unterhalb Berncastel auf dem Moselgebirge.

II. Berichtigung, die *Carex Gebhardii* betreffend.

Bei Gelegenheit der Versendung meiner Caricologia germanica exsiccata und der vorhergegangenen Vergleichung mit den Sturm'schen Abbildungen ergab sich wegen *Carex Gebhardii* folgende Berichtigung:

Carex Gebhardii Schkuhr und *Hoppe* in Sturm's Caricologie sind zwei ganz verschiedene Pflanzen; erstere ist gewiss nichts anderes als *C. elongata*, wie schon viele Schriftsteller angemerkt haben; letztere wird von mehreren Schriftstellern für Var. *C. canescentis* gehalten, dem ich aber nicht beipflichten kann, sondern sie für eine wahre Art halten muss. In Betracht der Abbildung und Beschreibung bei Sturm ist Folgendes zu berichtigen:

Der Name sowohl als die deutschen und lateinischen Diagnosen, als dem Werke gemäss aus Willdenow entlehnt, sind gänzlich zu streichen. Der Wohnort, die Beschreibung und Bemerkung bleibt, nur in der drittletzten Zeile der letztern ist statt „am wenigsten" zu lesen: „am besten," weil Gaudin beide Pflanzen richtig unterschieden hat. Uebrigens muss die Pflanze von nun an den Namen *Carex Persoonii Sieb.* führen, sowohl wegen des Prioritätsrechtes, als wegen der Verwechslung mit der Schkuhrischen Pflanze. Dass ich die Pflanze als eine Species vera ansehe, beruht auf folgender Erfahrung:

1. *C. Persoonii Sieberi* ist eine wahre, in einer Seehöhe von 6700′ wachsende Alpenflanze, die nie niedriger, noch weniger in die Ebene herabsteigt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0387-5

Carex Schreberi L. An grasigen Stellen über der Mosel.

C. stricta Good. Moselufer.

Amaranthus adscendens Loisl. In der Stadt an Strassen.

Buxus sempervirens L. Unterhalb Berncastel auf dem Moselgebirge.

II. Berichtigung, die *Carex Gebhardii* betreffend.

Bei Gelegenheit der Versendung meiner Caricologia germanica exsiccata und der vorhergegangenen Vergleichung mit den Sturm'schen Abbildungen ergab sich wegen *Carex Gebhardii* folgende Berichtigung:

Carex Gebhardii Schkuhr und *Hoppe* in Sturm's Caricologie sind zwei ganz verschiedene Pflanzen; erstere ist gewiss nichts anderes als *C. elongata*, wie schon viele Schriftsteller angemerkt haben; letztere wird von mehreren Schriftstellern für Var. *C. canescentis* gehalten, dem ich aber nicht beipflichten kann, sondern sie für eine wahre Art halten muss. In Betracht der Abbildung und Beschreibung bei Sturm ist Folgendes zu berichtigen:

Der Name sowohl als die deutschen und lateinischen Diagnosen, als dem Werke gemäss aus Willdenow entlehnt, sind gänzlich zu streichen. Der Wohnort, die Beschreibung und Bemerkung bleibt, nur in der drittletzten Zeile der letztern ist statt „am wenigsten" zu lesen: „am besten," weil Gaudin beide Pflanzen richtig unterschieden hat. Uebrigens muss die Pflanze von nun an den Namen *Carex Persoonii Sieb.* führen, sowohl wegen des Prioritätsrechtes, als wegen der Verwechslung mit der Schkuhrischen Pflanze. Dass ich die Pflanze als eine Species vera ansehe, beruht auf folgender Erfahrung:

1. *C. Persoonii Sieberi* ist eine wahre, in einer Seehöhe von 6700′ wachsende Alpenflanze, die nie niedriger, noch weniger in die Ebene herabsteigt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0387-5

Dagegen ist *C. canescens L.* eine Thalpflanze, die nie über 2000′ hinaufsteigt, noch weniger zu den Alpen.

2. Jene wächst an kahlen, sandigen, von andern Pflanzen entblössten Stellen, diese findet sich in Sümpfen.

3. Jene ist eine vollkommene Planta decumbens, die nur in schmächtigen Rasen wächst, diese bildet dichte Rasen und wächst aufrecht.

4. Jene hat im Habitus und besonders in der Farbe der Aehrchen ein blassgrünes Ansehen, die das „*brunascens*" nur durchs Trocknen erhält, dagegen diese fast ins Gelbliche sich zieht, und den Namen *canescens*, noch mehr aber den Pollichischen *C. cinerea* rechtfertigt. Die Blätter an jener Pflanze sind nur halb so lang als die Halme, schmal, flach, glatt, mit langer rauher Spitze; an dieser fast so lang als die Halme, breitlich, flach, aber so stark gestreift, wie fast bei *Aira cæspitosa L.*, mit sehr langer rauher Spitze. Die Halme bei jener unter der Aehre rauh, bei dieser glatt. Die ganze Aehre bei *C. Persoonii* ½ Zoll lang, aus 3 — 5 sehr genäherten Aehrchen bestehend, die alle von gleicher Länge sind, in welchen die noch unreifen Kapseln grasgrün, rundlich-aufgeblasen mit kurzer rauher Spitze und gleich langen ovalen Schuppen versehen sind, während bei *C. canescens* die ganze Aehre einen Zoll lang ist, meistens aus sieben sehr entfernt stehenden Aehrchen bestehend, von denen grösstentheils das unterste und oberste grösser sind als die übrigen, in welchen die noch unreifen Kapseln bleichgrün, eiförmig zugespitzt und mit kurzen, gleichfarbigen, eiförmig-spitzigen Schuppen versehen sind.

Uebrigens ist noch zu bemerken, dass die von Pollich beschriebene *C. canescens*, *C. muricata L.* sey, die *C. muricata Poll.* aber *C. stellulata Good.* darstellt.

Regensburg. Dr. Hoppe.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0388-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Löhr Matthias Joseph

Artikel/Article: Notizen über die Flora von Trier 353-368